



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DXXIII. Der Rath zu Stendal verschreibt der Kirche zu Lüderitz eine Rente,
am 12. November 1507.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DXXIII. Der Rath zu Stendal verschreibt der Kirche zu Lüberitz eine Rente,
am 12. November 1507.

Wy Rathmann to Stendell Bekennen —, dat wy myt Rade vnd vulborde vnser gildemeistere vnd wittigsten burger von vnser obgnanten Stat wegen vorkofft hebben — der kerken to luderitze to behuff des gadelzdinftes, den etwe Arnd von Luderitze vnd sin Huffrouwe zeliger gestift, luth der fundacien, Twevndvestlich Rinsche gulden vnd eyn orth Jarliker renthe vor Elffhundert Rinsche gulden, de wy an munthe, drevndtwintich schillinge vor eyne gulden gerekent, daruor vpgenomen, empfangen vnd fort in vnser Stat nuth vnd fromen gekeret vnd gewant hebben etc. — Geuenn na Christi vnser leuen Heren geborth duzent viiffhundert vnd im Seuendene Jare, am sridage na martini Episcopi.

Nach dem Originale des rathshauslichen Archives.

DXXIV. Kurfürst Joachim's und Markgraf Albrecht's Versicherung für die Stadt Stendal über
mehrere für sie aufgenommene Darlehne, am 26. November 1507.

Vonn gotts gnadnn Wir Joachim, des heyligenn Romischen Reichs Ertzcammerer, Churfurst vnd Albrecht, gebruder, marggrauen zw Brandenburg, zw Stettin, pommern etc. Hertzogenn, Burggrauen zw Nuremberg vnd fürstenn zw Rugen, Bekennen vnd thun kunth öffentlich mit dyeffem bryeue vor vns, vnser erben vnd nachkommen vnd sunft vor allermenniglich, als vnser liebe getrewenn Burgermeyster vnd Rathmanne inn der Stat Stendell vnns zu gut vff vnser ansuchen vnd in vnfern anliggenden geschefften ettliche Summen geldes vonn vnd bey dyeffenn nachgeschryben vffgebracht vnd entlehnet habenn. Die vonn Irem Rathawse alle Jar vff Martini zins, wie auch volgt vnd stückweyß angetzeigt, darfor wyderkauffß weyße, dieweyll die Heubtsommen nicht abgelegt werden, Jarlich zureichenn sich verschrybenn vnd verpflichtet habenn, Nemlich tzwey vnd sunffzig gulden reynsch vnd eyn ort Jarlicher Zins vff Martini zu behuff der kirchen zw Luderitz vnd des gottsdinfts, so Arnt von Luderitz vnd seyn Hausfraw seligenn dafelbs gestyft vor eyllff hundert gulden Heubtsom an münzte, dreyvndtzweyntzig schilling vor yeden gulden, damit auch dye betzalunge der Zins vnd Heubtsom oder aber mit volwichtigenn gulden an golde gescheenn; Item tzweyntzig reynsch gulden Jarlich vff Martini dem wirdigenn Ern Heinrichen Haro, Dechant der kirchenn Sancti Bonifacy zw Halberstat, itzt Comissarius Balsames bannes zw Stendell, vor vierhundert volwichtige reynsche gulden Heubtsom, auch zwelff gulden reynsch jarlicher Zins vff Martini Ern Johann gerbrecht, Thumbern zw Tangermünde, vor tzweyhundert volwichtige reynsch gulden Heubtsom; Darzu sunff reynsch gulden Jarlicher Zins vff Martini meister Nicolao wilstock zu behuff eyner vicareyenn, die man in vnser liebenn frawenn kirchenn zw Stendel fundiren wirt, vor hundert volwichtige reynsche gulden Heubtsom, alles nach laut vnd Inhalt der bryeue daruber aufzgangenn; das wir solchenn Irenn gutten wyllen zw danck vnd gnadnn angenomen, die vorberurte Summen eyllffhundert, vier-